

Kurze Mitteilungen

Zum Ankoten von Greifvögeln durch Wacholderdrosseln

Turdus pilaris

BEZZEL (J. Orn. 116, 1975: 88–89) unterstrich die große Wirksamkeit der Kotattacken von Wacholderdrosseln bei der Vertreibung von Greifvögeln, insbesondere von Mäusebussarden *Buteo buteo*. Ich möchte hier meine Beobachtungen an einem Angriff auf einen Beizhabicht hinzufügen. Dieser Habicht *Accipiter gentilis* war an einem Fischweiher bei Grafenwiesen (Oberpfalz) von seinem Besitzer in nur 1 bis 2 m Entfernung auf dem Sprengel abgesetzt worden, als eine Wacholderdrossel ihn anzuhassen begann. Der ersten folgten binnen kurzer Zeit immer mehr, bis nach etwa 15 Minuten über 20 Drosseln den Habicht angriffen.

Die ersten Angriffe gingen noch einen halben Meter über den Kopf des Habichts hinweg, dann aber kamen sie immer dichter heran und spritzten ihn gezielt mit ihrem Kot an. Sie flogen ihn steil an und gaben unmittelbar über ihm den Kot ab, während sie weiter steil nach oben fortflogen. Der Habicht saß zunächst starr und zuckte bei jedem Angriff zusammen. Erst auf einen Zuruf des Besitzers startete er selbst einen Abwehrversuch, der jedoch mißlang, weil er an der Langfessel saß. Ein Kotspritzer hatte auch sein Auge getroffen und er hatte Mühe, es zu öffnen.

Als die Drosseln, die jeweils pro Individuum nur etwa zwei fingerhutgroße Kotladungen kurz nacheinander abgeben können, keinen Kot mehr hatten, nahmen sie sogar am Boden kleine Steinchen auf und bewarfen den Habicht damit.

Auch Angriffe auf hinter einer Glasscheibe sitzende Habichte konnte ich beobachten, allerdings waren es in diesem Fall Amseln *Turdus merula*, welche mit Kot nach der „Silhouette“ des Habichts an die Glasscheibe spritzten (vgl. REICHHOLF, Orn. Beob. 74, 1977: 77–78).

Mit ihren heftigen Kotattacken schaffte es 1975 bis 1977 sogar eine Wacholderdrossel-Kolonie, ein Wäldchen bei Rimbach im Bayerischen Wald von Krähen *Corvus corone* und Elstern *Pica pica* freizuhalten (BAIER, Orn. Mitt. 28, 1978: 119–120.). Auch 1978 blieben die Drosseln wieder siegreich. Am 29. April 1978 griffen dort 2 Wacholderdrosseln auch einen Eichelhäher *Garrulus glandarius* an und vertrieben ihn, allerdings ohne mit Kot zu spritzen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [18_1](#)

Autor(en)/Author(s): Baier Ernst

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen: Zum Ankoten von Greifvögeln durch Wacholderdrosseln *Turdus pilaris* 81](#)